

13. Oktober 2016

Presserklärung

Der Offene Brief der Studierenden in der GEW (BASS) findet meine volle Unterstützung.

Es geht um den institutionellen und personellen Zusammenhang zwischen NSLB und GEW, eine Debatte ich ja schon zweimal 2007 und 1998 in Offenen Briefen an den Hauptvorstand der GEW versucht habe auf die Tagesordnung zu bringen.

Die alten Lehrervereine wurden nicht 1933 wie die Metallergewerkschaft und anderer Gewerkschaften der Arbeiterinnen und Arbeiter von den Nazis zerschlagen, ihre Funktionäre verhaftet und ins KZ gesteckt. Insbesondere die alten Lehrervereine, gerade auch der alte Lehrerverein in Hamburg sind freiwillig, mit übergroßer Mehrheit und sehr wenigen Gegenstimmen, und mit fliegenden Fahnen, in den NSLB eingetreten und haben den Nazis sämtliches Geld übergeben.

Nach dem Krieg von einer Zwangsgleichschaltung und einem Raub der Kasse zu reden, ist eine Geschichtslüge. Genau damit hat sich Max Träger unangenehm hervor getan und deswegen denke ich, dass nicht eine Stiftung und ein Haus der GEW nach diesem NSLB, GEW und späteren FDP Mann benannt werden sollte.

Was das Haus angeht, in dem die Max-Traeger-Stiftung untergebraucht ist (Reifenbergerstr. 21 in FFM, dass wohl daher oft „Max-Traeger-Haus“ genannt wurde) wurde mir glaubhaft versichert, dass es offiziell nicht Max-Traeger-Haus heißt (insofern auch nicht offiziell umbenannt werden kann), auch wenn die gleichnamige Stiftung dort ihren Sitz hat. Es geht also um die Umbenennung der MAX-TRAEGER-STIFTUNG am besten nach einer Person, die sich nicht den Nazis angepasst hat: Heinrich Rodenstein.



Benjamin Ortmeyer

Näheres auch auf der Homepage der GEW-Studierenden
<https://keinvorbild.wordpress.com/>

Die ideologische Ausrichtung der Lehrkräfte 1933–1945

Herrenmenschentum, Rassismus
und Judenfeindschaft des
Nationalsozialistischen Lehrerbundes

Eine dokumentarische Analyse des
Zentralorgans des NSLB

Kapitel I Der NSLB	18	Kapitel VII Judenfeindschaft	124
1. Zur Geschichte des NSLB	18	1. Der Rückgriff auf die christliche Judenfeindschaft	127
2. Die sogenannte ‚Gleichschaltung‘ mit dem NSLB	20	2. Die rassistische Judenfeindschaft	133
3. Zu Mitgliederzahlen und Gliederung des NSLB	22	3. Die Verleumdung der Jüdinnen und Juden als geborene Kriminelle und die Erfindung des ‚Finanzjudentums‘	142
4. Die Führer des NSLB Hans Schemm und Fritz Wächtler	24	4. Die Konstruktion der ‚jüdischen Weltverschwörung‘	149
Kapitel II Das Zentralorgan des NSLB	26	5. Die folgenreiche Beschimpfung der Jüdinnen und Juden als Seuche und Parasiten	160
1. Formalia	28	6. Konsequenzen: Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung	162
2. Gliederung und Rubriken	32	Kapitel VIII Was folgte auf den NSLB?	170
Kapitel III Die sogenannte ‚Kampfzeit‘ 1929 bis März 1933	34	1. Das Erbe des NSLB	170
1. Die Propagandabroschüre „Mutter oder Genossin“	36	2. Der aufrechte Pädagoge Heinrich Rodenstein und seine Hinweise zur Geschichte der GEW-Lehrkräfte vor 1945	172
2. Eine erste programmatische Grundlage	43	3. Von der Entnazifizierung zur Renazifizierung	174
3. Die Hetze des NSLB gegen Kurt Löwenstein	46	4. Die Alliierten und die Gründung der GEW	175
Kapitel IV Der NSLB als verbrecherische Organisation	54	5. Vom NSLB in die GEW: Das Hamburger ‚Judengrundstück‘ (Max Traeger) in der Rothenbaumchaussee 19	177
1. Ideologische Ausrichtung und Schulung der pädagogischen Profession	54	6. Die GEW und der Geschichtsrevisionismus in Hamburg 2000–2010	180
2. Überwachung, Bespitzelung, Denunziation und Verfolgung	58	7. Nicht das eigene Nest beschmutzen? Das Max-Traeger-Haus der GEW und die Max-Traeger-Stiftung	187
Teil B Kernpunkte der NS-Ideologie im Zentralorgan des NSLB	61		
Kapitel V Rassismus	62		
1. Grundgedanken des Rassismus	64		
2. Die Konstruktion der ‚deutschen Volksgemeinschaft‘ und die Erziehung zum deutschen Herrenmenschen	76		
3. Der Kolonialrassismus	86		
4. Der Antiziganismus	91		
5. Die rassistische Didaktik im Unterricht	94		
Kapitel VI ‚Eugenik‘ und ‚Euthanasie‘	103		
1. Die Grundidee der ‚Eugenik‘: Aufzucht und Aussonderung	105		
2. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“	107		
3. Die NS-Kategorie ‚Unbrauchbar‘	109		
4. Rassistische Didaktik	114		
5. Die Beteiligung der Lehrkräfte an den Eugenik- und Euthanasieverbrechen	117		